Satans Methode

„Und der große Drache wurde hinausgeworfen, die alte Schlange, die Teufel und Satan heißt und die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahingeworfen.“ (Offb 12,9)

Die Schlange, der Teufel, Satan und der Drache. Dies sind die Namen des schützenden Cherubs (Hes 28,14.16), dem von Anbeginn der Schöpfung an die Aufgabe übertragen wurde, die Menschen nach Gottes Plan auf dem Weg des Lebens zu führen. Stattdessen führte er durch die Schlange unsere Ureltern dazu, das einzige Verbot zu brechen, das den Menschen galt, und sie aßen von der verbotenen Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse (1Mose 3,1-6). Damit verdammt er sie und ihre Nachkommen zu einem viel schwierigeren Weg, an dessen Ende der Tod (Spr 14,12; 16,25) und dann Gottes Gericht (Pred 11,9) steht. Der schützende Cherub wurde zum Teufel, Verleumder, Satan, Widersacher und auch zum Drachen, d. h. zum Verschlinger.

Die dunkle Entwicklung dieses Cherubs spiegelt sich auch in der Entwicklung der Menschheit wider, denn er beherrscht noch heute die Welt der Menschen (1Johannes 5,19). Als der Apostel Paulus seine Briefe an die Gemeinde in Thessalonich schrieb, war das Böse, das dieser Cherub hervorbringt und unterstützt, noch verborgen. Heute ist die Situation anders¹. Die Söhne des Bösen (Matthäus

¹ Lasst euch von niemandem verführen, in keiner Weise! Denn das wird nicht geschehen, es sei denn, zuerst kommt der Abfall vom Glauben und der Mensch der Gesetzlosigkeit, der Sohn des Verderbens. Er widersetzt sich und erhebt sich über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt als Gott und sich für Gott ausgibt. erinnert ihr euch nicht daran, dass ich euch dies gesagt habe, als ich noch bei euch war? Ihr wisst, was sich jetzt noch verschließt, damit es zu seiner Zeit offenbar wird. Denn das Geheimnis dieser Gesetzlosigkeit ist bereits am Werk; es wartet nur darauf, dass derjenige, der es jetzt noch verschließt, aus dem Weg geräumt wird. Und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus durch den Hauch seines Mundes vernichten und seine Werke durch die Offenbarung seines Kommens zunichte machen wird. Das Kommen des Gesetzlosen geschieht gemäß der Wirkung des Satans mit aller Macht und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit aller Verführung der Ungerechtigkeit für diejenigen, die verloren gehen, weil sie die Liebe Gottes nicht angenommen haben. „Zur Wahrheit, damit sie gerettet werden.“ (2Thessalonicher

13,38) verfügen bereits über mächtige Werkzeuge, um Menschen zu kontrollieren, und es gelingt ihnen, einen großen Teil der Menschheit zu manipulieren. Wie machen sie das, was ist die Gemeinheit und Heimtücke ihres Handelns? Dieser Frage werden wir uns in diesem Artikel widmen.

Der erste Betrug, die erste Täuschung und die erste Lüge

Adam und seine Frau lebten im Garten Gottes, den Gott für sie geschaffen hatte. Es war ein ideales Zuhause für sie. Sie hatten alles, was sie zum Leben brauchten, ohne ihren Lebensunterhalt verdienen und ihr Leben im Schweiß ihres Angesichts schützen zu müssen. Sie hatten Zeit, Gottes Werk kennenzulernen, über Gottes Ordnung nachzudenken, die alles regiert, und an den Aufgaben zu arbeiten, die Gott ihnen gegeben hatte. Adam gab allen Lebewesen, die Gott ihm gebracht hatte, Namen. Und so sollte seine Zusammenarbeit mit seinem Schöpfer weitergehen. Doch die Schlange kam zu der Frau und täuschte unsere Ureltern durch Betrug, Täuschung und Lügen. Sehen wir uns an, wie sie es tat.

„Die Schlange aber war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte. Und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott etwa gesagt haben: Ihr dürft nicht von allen Bäumen im Garten essen? Da sprach die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen und sie auch nicht berühren, sonst werdet ihr sterben. Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben; denn Gott weiß: An dem Tage, da ihr davon esst, werden euch die Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist. Da sah die Frau, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen und begehrenswert war und machte weise. Da nahm sie von seiner Frucht und aß und

gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, davon, und er aß.“ (Genesis 3:1-6)²

Was sagt uns die Tatsache, dass die Schlange das listigste aller Tiere auf dem Feld war?

Was Gott in Genesis 1:28 zum Menschen sagte, galt auch für die Schlange; Gott hatte den Menschen dazu bestimmt, über alle Lebewesen auf der Erde, im Wasser und in der Luft zu herrschen. Die Schlange, das listigste aller wilden Tiere, wusste das offensichtlich. Sie sah wahrscheinlich anders aus als moderne Schlangen. Hat sie die Frau absichtlich zu einer schlechten Entscheidung verleitet, damit der Mensch nicht über sie herrschen konnte? Dachte sie, die Strafe für den Verstoß gegen Gottes Verbot wäre der Tod und vielleicht die Vernichtung des Menschen? Wir wissen es nicht. Aus Offenbarung 12:9 wissen wir, dass der wahre Versucher der Cherub war, der Gottes Widersacher Satan wurde. Wir wissen nicht, wie Satan die Schlange benutzte, um unsere Ureltern zu täuschen, aber obwohl die Schlange nach Satans Willen handelte, trug sie eine gewisse Verantwortung und wurde daher ebenfalls bestraft. Gott bestrafte die Taten der Schlange, indem er ihre Lebensweise erniedrigte.

Die Schlange benutzte eine manipulative Frage, um die Frau auf die verbotene Frucht aufmerksam zu machen.

Die Schlange wusste dasselbe wie die Frau, ließ sie aber selbst aussprechen, dass Gott dem Menschen verboten hatte, nur von einem Baum im Garten zu essen, damit sie nicht sterben. So lenkte sie die Aufmerksamkeit der Frau auf den verbotenen Baum und verwickelte sie aktiv in ein Gespräch über die verbotene Frucht.

² Gen 2,9: .. und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Es war die Frage „Aber von der Frucht des Baumes, der mitten im Garten steht“, die mich zögern ließ. Keine der Übersetzungen sagt eindeutig, dass der Baum der Erkenntnis mitten im Garten stand, aber alle sagen eindeutig, dass der Baum des Lebens mitten im Garten stand.

Lügen, Täuschung und Betrug in einem Satz

Aber er musste weiter lügen, um seine böse Absicht auszuführen (2Tim 2,14), als er sagte, dass sie gewiss nicht sterben würden. Was sich als Lüge herausstellte, allerdings erst nach neun Jahrhunderten. Das ist eine eindringliche Warnung!!! Das Hinterhältige an Satans Methode der Täuschung, Lüge und Täuschung liegt darin, dass ihre tödliche Gefahr erst nach langer Zeit offenbar wird. Aber auch darin, dass er nicht immer lügt, sondern nur eine Teilwahrheit sagt. Warum glaubte die Frau ihm überhaupt? Sie hätte ihm vielleicht nicht so leicht geglaubt, doch die Schlange benutzte eine weitere listige und irreführende Behauptung, um bei der Frau den Eindruck zu erwecken, Gott würde den Menschen etwas Wertvolles und Wichtiges vorenthalten: Weisheit und die Möglichkeit, wie Gott zu sein. Zudem sei die Frucht eine Augenweide. Mit diesem Satz demonstrierte die Schlange meisterhafte Psychologie und Taktik der Täuschung und List, für die sich selbst die größten Meister der Propaganda nicht schämen würden. Sie machte Gott in den Augen der Frau zum Lügner (auch wenn sie es damals vielleicht nicht erkannte), der den Menschen keine Frömmigkeit und Weisheit wünscht. Und wir können uns auch an die Worte aus den Sprüchen erinnern (Spr 30,5-6): Jedes Wort Gottes ist geprüft; er ist ein Schild denen, die auf ihn trauen. Füge seinen Worten nichts hinzu, sonst wird er dich strafen, und du wirst als Lügnerin entlarvt. Doch die Schlange führte die Frau listig zu einer Schlussfolgerung, die Gottes Wort widersprach, mit etwas, das nicht darin stand!

Satans Methode entwickelt sich bis in die heutige Zeit und Form

Seit diesem Ereignis sind die Menschen in ihrer gesamten Geschichte Lügen, Betrug und Täuschung begegnet. Wir nennen es Satans Methode, weil Satan ihr Vater ist (Johannes 8,44). Die Methoden und Inhalte der Lügen, Täuschungen und Tricks, die Menschen gegenüber anderen Menschen anwenden, haben sich im

Laufe der Zeit erweitert, doch ihre grundlegende Methode ist dieselbe. Versuchen wir, sie zu verstehen und zu erkennen.

Trügerische Ideen

Der Mensch ist für die spirituelle Entwicklung geschaffen (1Korinther 15,44) und kann auf spirituelle Reize und Gedanken reagieren und daraus seine eigenen Schlüsse ziehen. Diese Idee muss nicht einmal direkt ausgesprochen werden. Wir haben dies bereits im Gespräch zwischen der Schlange und der Frau gelesen. Zuerst lenkte er die Aufmerksamkeit der Frau auf den Baum, von dem sie nicht essen durften, und sagte dann zu ihr: „Ihr werdet sicherlich nicht sterben, denn Gott weiß, dass an dem Tag, an dem ihr davon esst, eure Augen geöffnet werden und ihr wie Gott sein werdet und Gut und Böse erkennen werdet.“ Dieser Satz enthält keine Lüge. Als Adam und seine Frau von der verbotenen Frucht aßen, starben sie nicht. Offenbar geschah ihnen nichts Schlimmes. Sie wussten nicht, dass sie nicht sofort sterben würden, aber es war noch nicht einmal ein Tag GOTTES vergangen, und sie starben. Da wurde klar, dass Gott nicht von einem Tag sprach, der eine Umdrehung der Erde um ihre Achse dauert, sondern von einem Tag Gottes, der viele Jahre dauert (Psalm 90,4; 2. Petrus 3,8). Der Psalm selbst zeigt, dass es sich nicht um eine Zahl handelt. Die Nachtwache ist furchtbar lang für den, der sie hält. Die Betonung liegt daher auf einer unvergleichlichen Länge. Die Schlange nutzte die Unerfahrenheit und Unwissenheit der Frau aus. Adam wurde nicht getäuscht, aber in diesem Moment gab er (vielleicht wegen seiner Frau?) den Bund mit Gott auf (Hosea 6,7). Aber beide standen am Anfang ihrer Existenz, ohne Erfahrung und lernten gerade Gott, den Schöpfer, und seine Ordnung kennen. Gott schuf den Menschen nicht allwissend, wie manche meinen, sodass er Gut und Böse erkennen und den Baum der Erkenntnis nicht als Warnung vor sich sehen musste, dass er etwas nicht weiß. Er wusste nicht, was Gut und Böse ist. Dies war nicht Gottes böse Absicht, sondern im Gegenteil ein Plan, wie die Menschen allmählich und ohne zu sterben zur Erkenntnis von Gut und Böse und zur Weisheit gelangen sollten. Sie waren dafür bestens geschaffen. Es war Satans

Gemeinheit, dass er Gottes Plan kennen musste, um die Menschheit danach zu führen, und dennoch verhinderte er die Taten der Schlange nicht. Satan weiß mit der Zeit zu arbeiten, und seine Tricks, Lügen und Täuschungen enthüllen sich erst nach langer Zeit. Die Lüge, dass man durch das Essen der verbotenen Frucht nicht stirbt, wurde fast tausend Jahre später bewiesen.

Aus der ganzen Geschichte geht klar hervor, dass der Schlüssel zum Erfolg von Lügen, Täuschung und Betrug die Unwissenheit oder Unerfahrenheit des getäuschten Opfers ist. Diese Unwissenheit oder Unerfahrenheit auszunutzen, ist gemein und heimtückisch. Der Mensch wurde jedoch von Gott so geschaffen, dass er mit seiner Hilfe wieder den Weg des Lebens finden kann, an dessen Ende das ewige Leben ohne Tod steht.

Sag es dem Klugen ...

Beachte, dass die Schlange nichts direkt Böses über Gott sagte. Sie sagte nicht, Gott sei böse und unfreundlich. Sie ließ die Frau allein zu falschen Schlussfolgerungen kommen. Und auf diese hochintelligente Weise wurde die Menschheit ihr ganzes Leben lang getäuscht. Das bedeutet nicht, dass wir nicht für unser Handeln verantwortlich sind, denn Gott hat schon immer dafür gesorgt, dass die Menschen die Möglichkeit haben, ihn kennenzulernen. Sie können seine Existenz, seine unsichtbare Macht und seine Göttlichkeit durch sein Werk und später durch sein Wort erkennen. Die Menschen haben Gott kennengelernt und sind daher ohne Entschuldigung (Röm 1,19-21; Apg 14,16-17). Sie haben ihm nicht verherrlicht oder ihm ihre Dankbarkeit gezeigt, obwohl er uns Sonne und Regen schickt, damit wir Nahrung haben. Stattdessen begannen die Menschen, falsche Götter anzubeten. Beachte, dass die Schlange den Verstand der Frau arbeiten ließ, der natürlich ohne die Erfahrung und das Wissen war, die sie erst noch erlangen musste. Dasselbe ist in der gesamten Menschheitsgeschichte geschehen und gilt für Männer und Frauen gleichermaßen. Auch heute noch sind kluge, vernünftige Menschen oft sehr blind, weil ihr Verstand mit

trügerischen Ideen und Informationen arbeitet, auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint.

Menschen hatten schon immer die Möglichkeit zu wählen.

Trotz der Täuschung, der die Menschen glaubten, hatten sie von Anfang an die Möglichkeit zu wählen, basierend auf den Informationen, die den Menschen von denen verkündet wurden, die an Gott glaubten, ihn in sich selbst nicht leugneten und sein Wort verbreiteten. So lesen wir beispielsweise in Gen 4,26, dass bereits zu Lebzeiten von Seths Sohn Enosch der Name Gottes (יהוה, YHVH, Jahwe, Jehova) angerufen wurde. Schon vor der Sintflut begannen die Menschen, zwischen dem wahren Gott und anderen himmlischen Wesen zu unterscheiden.

Die meisten Menschen jener Zeit hörten jedoch nicht auf Henoch (Gen 5,21-24; Judas 1,14), den siebten Sohn nach Adam, oder auf Noah (Matthäus 24,38), der vor der Sintflut die Aufgabe hatte, eine Arche des Heils zu bauen, und zugleich ein Prediger der Gerechtigkeit war (1Petrus 3,20; 2Petrus 2,5). Gott warnte die Menschen auf vielfältige Weise, vielleicht mit Ausnahme von Sodom und Gomorra. Jesus sagte jedoch, dass es ihnen im Gericht leichter ergehen würde als Kapernaum (Matthäus 11,23-24).

Religiöse Verschleierung

Die Menschen trafen vor der Sintflut auf die Söhne Gottes, und einige Söhne Gottes lebten sogar mit den Töchtern der Menschen auf der Erde. Nach der Sintflut, nach der Sprachverwirrung und der Spaltung der Menschheit während des Turmbaus zu Babel, entstanden so viele Religionen wie es Nationen und Sprachen gab. Einige der gleichen Geschichten tauchen in ihnen auf, zum Beispiel über die Sintflut, aber für den einen wahren Gott bleibt wenig Platz. Sie ziehen es vor, von Menschenhand geschaffene Götzen, die himmlische oder sogar dämonische Wesen darstellen, als ihre Hauptgötter zu akzeptieren. Gott, der Schöpfer, wird in diesen

Religionen oft an den Rand gedrängt, als ob er sich überhaupt nicht in das Geschehen auf der Erde einmischte oder sich nicht für die weitere Entwicklung der Menschen interessierte. Auch das ist natürlich eine Unwahrheit. Tatsächlich beobachtet Gott alles, was geschieht, sehr genau. Sein Sohn Jesus sagt sogar: „Verkauft man nicht fünf Sperlinge für zwei Pfennige? Und keiner von ihnen ist vor Gott vergessen.“ (Lukas 12,6; Matthäus 10,29). Alle Religionen der Nationen waren in Wirklichkeit geistige Nebel, die sich allmählich in Dunkelheit verwandelten. Kein Wunder, dass die Menschen in ihren Gedanken in Vergeblichkeit verfielen und ihre törichten Herzen in der Dunkelheit lagen. Doch die Dunkelheit hat das Licht der Lebenden nie überwunden (Hiob 33,28-30; Johannes 1,4-5).

Wie Satan mit dem Wunsch des Menschen nach Ewigkeit umging

Da Gott dem Menschen das Bewusstsein der Existenz der Ewigkeit und den Wunsch danach gegeben hat (Prediger 3,11), konnte selbst Satan diese Tatsache nicht ignorieren. Daher werden in einigen, insbesondere orientalischen Religionen, unterschiedliche Vorstellungen über die Fortsetzung der menschlichen Existenz nach dem Tod vertreten. Bis heute klammern sich manche Menschen an die Möglichkeit der Reinkarnation, hoffen auf ein Leben nach dem Tod in verschiedenen Formen oder glauben, dass sie einen endlosen Kreislauf von Leben erleben und so weitermachen könnten. Sie glauben an die Erfahrungen von Menschen, die Erfahrungen während des klinischen Todes beschreiben und ins Leben zurückgekehrt sind. Diese Erfahrungen sind wahrscheinlich authentisch, aber haben diese Menschen wirklich die Grenze zwischen Leben und Tod überschritten? Menschen glauben, ohne den Wahrheitsgehalt der Geschichten von Menschen überprüfen zu können, die sich angeblich an ihre vergangenen Leben erinnern (sie können weder bewiesen noch bestätigt werden). All diese Lehren ignorieren Gott, den Schöpfer, und seine Absicht, den Menschen gemäß seinem Plan auf den Weg zum ewigen Leben zurückzubringen, fast oder vollständig. Sie leugnen seine Existenz

nicht, erwähnen aber nicht seinen Zweck, den Menschen die Hoffnung auf ewiges Leben ohne Tod zurückzugeben. Sie sagen nicht die ganze Wahrheit und lassen die Menschen an nicht überprüfbare Lehren glauben.

Gottes Gesetz als Leuchtturm im Nebel

Am Anfang konnte Satan weder die Existenz Gottes noch seine Autorität leugnen. Die Menschen wussten, wer sie erschaffen hatte, und begannen, selbst Gottes Namen anzurufen (Genesis 4,26). Der biblische Bericht ist kurz, zeigt aber, dass Menschen wie Henoah und Noah schon vor der Sintflut dem Schöpfer gehorchten und Gott ihnen zuhörte. Der Apostel Petrus schreibt jedoch in seinem zweiten Brief über die Welt vor der Sintflut als eine Welt gottloser Menschen (2Petrus 2,5). Deshalb erkannten die Menschen die nahende Zerstörung nicht. Nach der Sintflut begannen die Menschen, andere himmlische Wesen anzubeten, und jede Nation hatte ihre eigenen Götter, denen sie opferten und die sie anbeteten. Gott erwählte Abraham und seine Nachkommen aus den Völkern, um in ihm seine Macht, Gerechtigkeit, Weisheit und Liebe zu zeigen. Er gab den Israeliten durch seinen Diener Moses das Gesetz, damit auch die umliegenden Völker den wahren Gott, den Schöpfer, erkennen konnten. Seine Macht, Gerechtigkeit und andere Eigenschaften konnten auch die umliegenden Völker erkennen, wenn sie sahen, wie Gott mit seinem Volk umging.

Doch das moralische, ethische und spirituelle Niveau der Israeliten verschlechterte sich im Laufe der Zeit, und damit auch die Beziehung des Volkes Gottes zu seinem Gott, bis Gott eine Strafe über sie verhängte, vor der er lange im Voraus und wiederholt gewarnt hatte. Er ließ Jerusalem und den Tempel zerstören und das rebellische Volk ins Exil führen. Dies geschah im 6. Jahrhundert vor der Ankunft Jesu Christi. Gott, der Schöpfer, verschwand allmählich aus den Köpfen der Menschen. Der informative und spirituelle Nebel, der über lange Zeit von verschiedenen Kulturen und Religionen geschaffen wurde, verwandelte sich mit der Zeit in Dunkelheit. Nur

das Wort Gottes leuchtet wie ein Leuchtfeuer in der Dunkelheit weiter.

Die allmähliche Abkehr von Gott und Jesus Christus geht weiter

Mit der Ankunft Jesu Christi richtete sich die Aufmerksamkeit der Völker, vor allem im Römischen Reich und später während der Kolonisierung anderer Kontinente und Inseln (auch neu entdeckter), direkt auf Gott, den Schöpfer, Jesus Christus, und die Hoffnung auf ewiges Leben. Mit der Zeit wandten sich jedoch immer mehr Menschen von Gott, Christus und der Hoffnung ab, und die Beziehung der Menschen zum Schöpfer verschlechterte sich allmählich wieder. Die Söhne des Bösen (Matthäus 13,38) nutzen geduldig jede Gelegenheit, die Autorität der Kirche zu schwächen. Sie treten öffentlich als Diener der Gerechtigkeit und Überbringer neuen Lichts auf (2Korinther 11,14-15). Ab dem Ende des 15. und insbesondere ab dem 16. Jahrhundert verbreiteten sich die Ideen des Humanismus, dessen charakteristisches Merkmal das Bestreben ist, Gott durch den Menschen zu ersetzen. Es entstanden philosophische Konstruktionen, die rechtfertigten, dass der Mensch und seine Eigenschaften der bestimmende Faktor für sein eigenes Leben seien. Der Schöpfer und Jesus Christus wurden und werden aus den Köpfen der Menschen verdrängt. Die Ideen des Humanismus verbreiteten sich unter Intellektuellen und denkenden Menschen in allen Gesellschaftsschichten. Dies führte zu menschlichem Stolz: „Ich brauche Gott nicht, ich weiß am besten, was gut ist.“ Weder Gelehrte noch Kirchenreformer hatten bewusst böse Absichten. Doch die Erfahrung zeigt, dass selbst der Weg zur Hölle mit guten Absichten gepflastert sein kann. In aufrichtigen Bemühungen, die Kirche zu reinigen³ und ehrlich nach der Wahrheit zu suchen und die Richtigkeit nicht nur kirchlicher Lehren zu überprüfen, kann man nicht sofort nach Satan suchen, obwohl die Kirche ihn als Peitsche für ihre Gegner einsetzte. Die Söhne des

³ Die Reformation war ein Versuch, eine Kirche zu korrigieren, die sich mit der weltlichen Macht verbündet hatte und den von Jesus Christus gewiesenen Weg verließ.

Bösen taten, was ihr Vater getan hatte. Sie ließen irreführende Ideen⁴, von denen es viele gab und gibt, wirken und versuchten, günstige Bedingungen zu schaffen, damit diese Ideen auf bereiteten Boden fallen. Jesus beschrieb das Wirken des Wortes Gottes in den Herzen der Menschen (Lukas 8,5-15). Doch so wie Christi Jünger das Wort Gottes in die Herzen der Menschen säen, so verbreiten auch Gottes Widersacher und seine Diener sein Wort, was jedoch den gegenteiligen Effekt hat. Ihre Ideen und Bemühungen wecken falsche Hoffnungen, oft genährt von Halbwahrheiten, Lügen und dem listigen Vortäuschen guter Absichten. Ihre wahren Absichten offenbaren sich oft erst nach langer Zeit. Dies ist eines der Hauptmerkmale der Methode Satans. Deshalb rät uns Jesus, sie nicht nach ihren Worten oder Taten zu beurteilen, sondern nach den Früchten, die sie hervorbringen. Die Frucht ihres Wirkens ist der gegenwärtige moralische, ethische und spirituelle Zustand insbesondere der westlichen Zivilisation. Die Folge des Bösen, über das Paulus im Thessalonicherbrief schrieb, ist der Verlust lebensspendender spiritueller Wurzeln. Nach vielen Jahrhunderten christlicher Ära sind das Wort Gottes und die Botschaft des Evangeliums von vielen Menschen vergessen, abgelehnt oder gleichgültig geworden. Betrachtet man die Entwicklungen, die die christliche Zivilisation in diesen Zustand geführt haben, genauer, wird man feststellen, dass der Einfluss des Humanismus nicht so positiv ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Der Humanismus bot eine attraktive (und nach Jahrhunderten kirchlich-dogmatischen Drucks) und frische Idee: Der Mensch könne sich auf sich selbst verlassen und sich so von der Abhängigkeit von Gott (gemeint ist die Kirche) und dem blinden Gehorsam gegenüber nicht dem Wort Gottes, sondern den oft unsensibel propagierten kirchlichen Dogmen „befreien“. Auch hier mussten die Menschen Jahrhunderte warten, bis klar wurde, dass die Menschheit nicht in die richtige Richtung ging, sondern im Gegenteil in immer größeren Problemen

⁴ Der Trugschluss irreführender Ideen besteht darin, dass sie nicht zum dauerhaften Leben und seiner Quelle führen, sondern zu der stolzen Überzeugung, dass der Mensch auf dem Weg in eine bessere Zukunft ohne seinen Schöpfer auskommen kann.

versank. Die historischen Erfahrungen mit dem Einfluss der wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung, die ein komfortableres und für viele Menschen wohlhabenderes Leben ermöglicht hat, reichen nicht aus. Sie haben aber auch eine unvergleichlich größere Abhängigkeit von diesen Annehmlichkeiten und das Risiko ihres Missbrauchs, beispielsweise in Kriegen, mit sich gebracht. Dennoch ziehen es die Menschen immer noch vor, blind und vertrauensvoll andere Technologien zu akzeptieren, die ihnen einerseits helfen, deren Missbrauch andererseits aber noch schlimmere Folgen haben kann, als die Menschen bisher wussten.

Verlockende Technologien und Komfort – nicht nur materieller Natur

Wie konnte es passieren, dass Menschen trotz aller Warnungen blind und töricht glauben, moderne Technologien würden zu einem besseren (also komfortableren, wohlhabenderen und sichereren) Leben führen? Hier zeigt sich vor allem das heimtückische, manipulative Element von Satans Methode. Moderne Technologien haben vor allem neue Möglichkeiten in der Nutzung neuer Energien (Dampf, Elektrizität, Öl) in der Wirtschaft und im Privatleben eröffnet, und im Fall digitaler Technologien auch neue Möglichkeiten der Unterhaltung. Die Menschen nahmen Dampflokomotiven und ihre elektrischen und Diesel-Nachkommen, Flugzeuge, die schwerer als Luft sind, schnellere Schiffe, Computer, Mobiltelefone, das Internet, soziale Netzwerke, „intelligente“ Geräte und die Möglichkeit des bargeldlosen Bezahlens begeistert an. Sie ignorieren die Warnungen einiger Wissenschaftler und Experten vor der Sucht nach diesen Produkten, ihren schädlichen Nebenwirkungen oder dem unerforschten Risiko ihres Einflusses auf die geistige Entwicklung. Sie wollen nichts von den gefährlichen Auswirkungen des Internets, sozialer Netzwerke und neuerdings auch der künstlichen Intelligenz (KI) auf die geistige und spirituelle Entwicklung insbesondere junger Menschen hören. Die meisten Medien spielen alle warnenden Stimmen herunter, ohne sie glaubwürdig zu widerlegen. Warum?

Der Lebensstandard in den „entwickelten“ Ländern hängt zunehmend von diesen Technologien ab. Die Menschen in diesen Ländern weigern sich zuzugeben, dass sie vollständig von der „Fürsorge“ derer abhängig sein können (und es bereits sind), die diese Technologien in ihrer Gewalt haben. Sie sind blind, ohne es zu ahnen (Matthäus 13,15). Und die einflussreichen Medien (der sogenannte Mainstream) gehören Menschen, die die Mächtigen und Mächtigsten der Welt unterstützen.

Seit der ersten Täuschung, List und Lüge der Schlange wirkt dieselbe satanische Methode. Zunächst locken Satan und seine Diener uns mit neuen Möglichkeiten, die uns neue Lebensperspektiven, neue Ideen, Entdeckungen und Erfindungen eröffnen. Sie wecken in uns die Hoffnung, dass dies unser Leben verbessern wird. Um Missverständnissen vorzubeugen: Einige Eigenschaften dieser Technologien sind wirklich nützlich und vorteilhaft, aber sie werden auch leicht missbraucht, was bereits heute geschieht, und sie haben viele negative Nebenwirkungen bei der Produktion und späteren Entsorgung. Propaganda und Werbung werden auch eingesetzt, um das Bewusstsein und Denken der Menschen zu manipulieren. Wir sollten uns auch der Gefahr bewusst sein, Umwelt- und Gesundheitsschäden zu verursachen. Beides wird von den Medien vehement verharmlost. Nicht mit wissenschaftlich fundierten Beweisen, sondern verharmlost, ohne unwiderlegbare Beweise. Die Verbindung zwischen uns und unserem Schöpfer und seinem Sohn, der für uns starb und uns die Hoffnung auf ewiges Leben schenkte, ist heute nicht nur durch Ideen, sondern durch unsere gesamte Lebensweise zerbrochen. Bevor die Menschheit diesen Zustand erreichte, musste sie einen langen Weg von der ersten List, Lüge und Täuschung zurücklegen. Im Wesentlichen gewöhnten sich viele Menschen allmählich daran, dass alle drei Elemente von Satans Methode ein normaler (nicht natürlicher) Teil des Lebens sind. Wir verhalten uns auch gegenüber der Natur und einander entsprechend.

Täuschung, Lüge und Täuschung sind für die spirituelle Entwicklung der Menschen äußerst schädlich

Betrug, Lügen und Täuschung zeigen sich am deutlichsten in der spirituellen Entwicklung des Menschen.

Es wurde bereits erwähnt, dass der Mensch für die spirituelle Entwicklung geschaffen wurde (er war körperlich vollkommen). Es dauerte Tausende von Jahren, bis Satan einige Menschen davon überzeugen konnte, dass es weder Gott noch ihn selbst gibt. Es ist traurig, dass ihm dies gelang, insbesondere in Ländern mit christlicher Vergangenheit. Es ist jedoch auch ein Beweis dafür, dass sich seine Aufmerksamkeit hauptsächlich gegen das treue Volk Gottes, Christi und Mose richtet. Der Rest des Volkes gehört ihm (Johannes 15,19). Mark Twain sagte: „Es ist leichter, Menschen zu täuschen, als sie davon zu überzeugen, dass sie getäuscht wurden.“ Und genau das nutzen die Diener des Bösen.

Gott ist Geist, sagt sein Sohn Jesus Christus. Menschen können ihn durch sein Wirken erkennen, wie bereits gesagt wurde (Römer 1,19-21). Dazu muss der Mensch sehen, was dem physischen Auge verborgen bleibt. Deshalb sagt Jesus, dass das Auge die Leuchte unseres Leibes ist (Matthäus 6,22-23). Es ist jedoch eine Frage der geistlichen Sicht (Matthäus 13,15; Lukas 19,42). Jeder, der gerne Krimis liest oder sieht, kennt wahrscheinlich den Spruch: „Ich hatte die Lösung des Falles die ganze Zeit vor Augen und war blind, weil ich sie nicht sah.“ Auch Wissenschaftler machen die Erfahrung, dass ihnen bei einer wichtigen Entdeckung die Augen geöffnet werden, weil sie dieselben Dinge anders, in neuen Zusammenhängen sehen. Dasselbe gilt für geistliche Dinge. Wie kann jemand Gott erkennen, der seine Existenz nicht anerkennt? Wie kann jemand wissen, dass er blind ist, wenn er nicht einmal weiß, was wahres Licht ist. Schließlich präsentiert sich sogar Satan als Lichtbringer (2Kor 11,14).

An ihren Früchten werdet ihr Licht und Finsternis erkennen. Die Frucht der Finsternis sind die Werke des menschlichen Eigensinns, heißt es in der Ökumenischen Übersetzung: „Offensichtlich sind

aber die Werke des menschlichen Eigensinns, als da sind Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Zwietracht, Spaltungen, Eifersucht, Zornausbrüche, Bosheit, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Trunkenheit, Schwelgereien und dergleichen.“
(Gal 5,19-21)

Die Frucht des Lichts ist die Frucht des Geistes Gottes, heißt es in der Ökumenischen Übersetzung: „Die Frucht des Geistes Gottes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz.“
(Gal 5,22-23)

Beurteile selbst, welche Früchte deine Taten tragen. Paulus schreibt, dass die schlechten Früchte die Werke des Fleisches sind. Ohne den Geist Gottes ist das Fleisch völlig in der Finsternis. Der Geist Gottes ist die Quelle des Lebens, das Licht der Menschen (Joh 1,4-5). Satan hat es geschafft, die Menschheit in die Finsternis zu führen, ohne Hoffnung auf ewiges Leben, ohne Tod. Zunächst vertrieb er durch trügerische Ideen Gott, Christus und die erlöste Hoffnung für die Menschheit aus den Köpfen und Herzen vieler von ihnen und bot ihnen stattdessen ein höheres materielles Niveau, eine Vielzahl anderer spiritueller Richtungen zur „freien“ Wahl und eine Fülle von Unterhaltung. Dieses Niveau der Unterhaltung führt jedoch nicht zu intellektuell erhebendem und moralisch und sittlich besserem Verhalten, sondern motiviert zu einer gedankenlosen Abhängigkeit von Instinkten. Auch dies ist Ausdruck der spirituellen Entwurzelung christlicher Nationen.

Fazit

Satans Methode besteht aus drei grundlegenden Schritten. Der erste Schritt besteht darin, die Aufmerksamkeit des Menschen von Gott, dem Schöpfer, und von dem von Gott vorgesehenen Weg zum ewigen Leben abzulenken. Der zweite Schritt besteht darin, einen scheinbar vorteilhafteren und unabhängigeren Lebensweg anzubieten. Der dritte Schritt besteht darin, Satans Lösungskonzept

für die Probleme anzubieten, in denen die Menschheit unter Satans Führung feststeckt.

Beweis für das Funktionieren dieser Methode ist die Entwicklung der Menschheit, insbesondere der christlichen Zivilisation, in den letzten vier Jahrhunderten. Der erste Schritt besteht darin, christliche Werte anzugreifen, die aus dem Glauben an Gottes Verheißung und der Hoffnung auf ewiges Leben durch das Opfer Jesu Christi entstanden sind. Dies begann sich ab dem 16. Jahrhundert deutlicher zu manifestieren. Satans Diener nutzten geduldig die Fehler der Kirche und ihren Zerfall in der Reformation, um eine Alternative für den Vertrauensverlust in die kirchlichen Lehren in den Ideen des Humanismus und der Aufklärung anzubieten.

Dies war der zweite Schritt: das Angebot einer scheinbar besseren und gerechteren Gesellschaft ohne Gott. Der Mensch ersetzte Gott, in dessen Namen die allmächtige Kirche zuvor Herrscher, Könige, Fürsten, Zaren und Kaiser eingesetzt hatte⁵. All dies wurde maßgeblich durch einen großen Sprung an neuen Entdeckungen und Erfindungen begünstigt, die das Leben der Menschen veränderten und auf den ersten Blick große Hoffnung auf die Beseitigung sozialer Ungleichheit, größere Freiheit, bessere Möglichkeiten boten, das eigene Leben ohne Knechtschaft gegenüber Kirche und Feudalherren zu gestalten, ohne an starr durchgesetzte moralische und ethische Standards gebunden zu sein, und damit auf eine scheinbar bessere Zukunft für künftige Generationen. Es ist vergleichbar mit einem Kind, das zu streng und unfreundlich, ohne Liebe erzogen wurde, bei der ersten Gelegenheit ausbricht und sich viel schlechter verhält, als wenn es mit denselben moralischen und ethischen Werten erzogen worden wäre, aber freundlich und mit Verständnis für seine Möglichkeiten.

Was heute im Bereich der digitalen Technologien und vieler wissenschaftlicher Bereiche geschieht, ist für die meisten Menschen ein offensichtlicher Fortschritt. Ihr unbestreitbarer Nutzen in der

⁵ Basiert auch auf dem Text des Apostels Paulus in Römer 13:1-7; einige seiner Texte werden oft falsch interpretiert und verzerrt (2Petrus 3:15-16).

Kommunikation, in der Wirtschaft, im Verkehr und in der Medizin nährt den Glauben vieler Menschen an ein besseres Leben ohne Gott und seinen Sohn. Sie erkennen noch nicht, dass das, was ihnen heute hilft, sie morgen völlig abhängig machen kann. Das zeigt sich an der Nutzung von Mobiltelefonen, GPS, dem Internet, intelligenten Geräten und nun auch an der Nutzung von KI. Sie wollen weder die wachsende Abhängigkeit von diesen Geräten und ihren Diensten wahrhaben, noch, dass all diese hervorragenden Helfer wie schon immer gegen den Menschen missbraucht werden können. Zwei Weltkriege, die neu entwickelten Systeme immer zerstörerischerer Waffen und die Entwicklung von Systemen zur Kontrolle des Menschen, die ihm letztlich jegliche Privatsphäre (z. B. digitales Geld, soziale Netzwerke) und insbesondere den freien Willen und die Möglichkeit der freien Wahl nehmen, beweisen, dass die Absichten derer, die die Entwicklung tatsächlich regieren und finanzieren, nicht nur gut und Gott schon gar nicht wohlgefällig sind.

Der dritte Schritt ist die Absicht, die meisten Menschen in völlige Abhängigkeit von Satans Konzept der Weltentwicklung zu bringen. Ewiges Leben als Ziel gehört wahrscheinlich nicht zu Satans Konzept. Es ist dasselbe wie am Anfang. Die Schlange machte Adams Frau auf die verbotene Frucht aufmerksam und überzeugte sie listig, dass Gott nicht die Wahrheit sagte und sie sterben würden, wenn sie von der Frucht äßen. Sie sagte sogar, Gott verwehre ihnen die Möglichkeit, Weisheit zu erlangen, die sie Gott gleichstellen würde. Die Frau sah, dass die Frucht verlockend war und Weisheit versprach. Mit anderen Worten, sie glaubte, dass sich ihnen ein besserer Weg eröffnete als der, den ihr Schöpfer für sie vorgesehen hatte. Wir alle wissen, dass dieser für Adam, seine Frau und ihre Nachkommen mit dem Tod endete. Es liegt an Gott, dem Schöpfer, über ihr weiteres Schicksal zu entscheiden, wenn sie vor Gottes Richterstuhl stehen. Seit der Vertreibung unserer Vorfahren aus dem Garten Gottes – mit denen Satan rechnen musste, als er Gottes Plan für die Entwicklung des Menschen erkannte, weil er für dessen Erfüllung verantwortlich war –, unternimmt Gottes Widersacher

alles, um den Menschen vollständig von Gott, dem Schöpfer, abzuwenden, und nach mehr als fünfeinhalbtausend Jahren gelingt ihm dies in großem Stil. Sie mögen denken, ich liege falsch, aber die historische Erfahrung zeigt, dass die Früchte der Taten Satans und seiner Diener, obwohl sie oberflächlich betrachtet schön und verlockend erscheinen, letztlich zum Tod führen. Lassen wir uns von dieser historischen Erfahrung warnen und vertrauen wir auf Gott.

Lasst uns nicht in der Dunkelheit verharren, sondern lasst uns Leben, Licht und Wahrheit vom Schöpfer suchen, der Quelle des Lebens, der Wahrheit und des Lichts. Wir haben immer noch die Möglichkeit der freien Entscheidung. Wie es am Anfang des Johannesevangeliums heißt: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dies war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen.“ (Johannes 1,1-5)